

080 266	S Kanzlerdemokratie im Spannungsverhältnis von Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 03.04.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

**Beschreibung:**

Die Kanzlerkandidatur hat sich zu einer Institution entwickelt, die in Wahlkämpfen die größte Anziehungskraft auf die Wähler ausübt: Programme sind wichtig, Personen sind wichtig, am wichtigsten aber ist der Spitzenkandidat um das Kanzleramt – und er bleibt es auch (sei es als Kanzler, sei es

als Oppositionsführer), solange er seine Partei hinter sich hat. „Kanzlerdemokratie“ und „Parteienstaat“ sind sozusagen die beiden Seiten ein und derselben Sache, ohne daß man sagen kann, beides entspräche ganz dem, was laut Grundgesetz unter einer parlamentarischen Demokratie zu verstehen ist.

Diesem Phänomen bundesrepublikanischer Verfassungswirklichkeit in seinen verschiedenen Aspekten nachzugehen, ist Ziel des Seminars. Die Themenplanung im Einzelnen erfolgt auf einer gemeinsam erarbeiteten Grundlage, zur der auch ein erster Blick ins Grundgesetz gehört.

#### **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

#### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab dem 25.02.2019.

#### **Literaturhinweise:**

Niclauß, Karlheinz, Kanzlerdemokratie. Regierungsführung von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder, Paderborn 2004.

Eberhard Schütt-Wetschky, Eberhard, Grundtypen parlamentarischer Demokratie. Freiburg/Br. 1984.

Everhard Holtmann/Werner Patzel (Hg.), Kampf der Gewalten? Parlamentarische Regierungskontrolle – gouvernementale Parlamentskontrolle, Wiesbaden 2004

O. W. Gabriel/O. Niedermayer/R. Stöss (Hg.), Parteiendemokratie in Deutschland, Opladen 1997. sowie weitere Spezialliteratur.